

ROSENBURG - MOLD



AKTUELL

02
2003

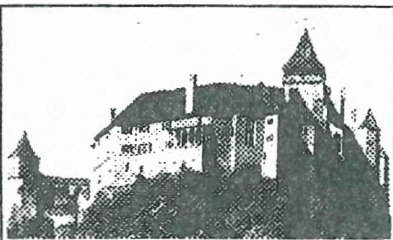
Für Bürger und Freunde unserer Gemeinde

Lebenslauf

*Zu Lebensbeginn
zieht sich die Zeit,
Erleben als Zugewinn,
zu lernen bereit!*

*Zur Lebensmitte
drängt mehr das Wollen,
mit schnelleren Schritten,
lebt man wie wir sollen!*

*Vor Lebensende war`s
wie ein Tag,
wo Anfang und Ende
ganz noch zusammenlag!*



Die Rosenberg

Eines der schönsten und prächtigsten Renaissanceschlösser Österreichs. Auf der herrlichen Aussichtsterrasse finden täglich um 11.00 und 15.00 Uhr die Freiflugvorführungen mit Edelfalken, Adlern, Geiern und Eulen statt. Führungen nach Bedarf, für Gruppen gegen Voranmeldung

Öffnungszeiten: 30. März – 01. November

April und Oktober täglich außer Montag 09.30 bis 16.30

Mai bis September täglich 09.30 bis 17.00, im Juli und August FR, SA, SO bis 18.30 Uhr (Freiflugvorführungen um 11.00, 15.00 und 17.30 Uhr)

www.rosenburg.at; Tel. 02982/2911 oder 2303

Mitteilung des AVH für Februar 2003

Bio	Restmüll	Papier	gelbe/r Tonne/Sack
05.02.	13.02. u. Aschet.	--	03.02.



Problemstoffsammelzentrum Mold

**jeden ersten Mittwoch im Monat
von 17.00 – 19.00 Uhr (5. Februar 03)**

Es können Problemstoffe, Textilien,
Schuhe u. Fettkübel abgegeben werden.

V o r s c h a u

4. MÄRZ - SPERRMÜLL-, EISEN - U. ELEKTRONIKSCHROTTSAMMLUNG

gesammelt werden:

Sperrmüll - Möbel, Matratzen, Gartenwerkzeuge,
Waschbecken, WC, sperrige Kunststoffteile, Agrarfolien (nur
gebündelt), Teppiche, usw...

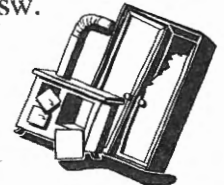
nicht entsorgt werden:

Tuchentien u. Polster (zur Alttextilsammlung), Reifen,
landw. Maschinen, in Säcke gefüllter Restmüll.
Autowracks u. landw. Maschinen werden auch in Einzelteilen
nicht entsorgt.



gesammelt werden:

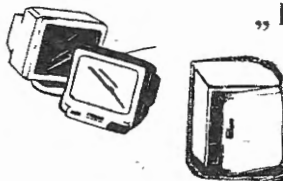
Eisenschrott - Holzöfen, Eisengartenzäune, Fahrräder,
Metallgartensessel, Metallbetteinsätze, Dachrinnen, usw.
Kleinmetallteile sind in einem Blechgefäß bei der
Alteisenentsorgung mitzugeben.



gesammelt werden:

E- Schrott - Haushaltsgeräte (Waschmaschinen,
Geschirrspüler, E-Herde, Mikrowellen, Staubsauger)
Kleingeräte - wie Rasierer, Föhn, Handy, Videospiele,
Walkman, CD-Player, Stromprüfgeräte usw. bitte gut sichtbar
(eventuell in einer offenen Schachtel) bereit stellen.

4. MÄRZ - KÜHL- UND GEFRIERGERÄTE-, TV- UND BILDSCHIRMMENTSORGUNG „kostenpflichtig“



22 €

11 €

TV- und Bildschirmgeräte, sowie Kühl- und Gefriergeräte
können im Rahmen der E-Schrottabholung am 4. März, nur
gegen einen Kostenbeitrag mit einem entsprechenden Aufkleber
abgeholt werden.

- Kühlgeräte

- TV- u. Bildschirmgeräte

Die Aufkleber erhalten Sie beim Abfallwirtschaftsverband
in Mold 89, Montag – Freitag von 8.00 – 12.00 Uhr

Die Entsorgungsaufkleber sind bis spätestens 28. Februar abzuholen

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

SPARKASSE
Horn-Ravelsbach-Kirchberg

Jagdpachtauszahlung 2003 - Erinnerung

Genossenschaftsjagd	Ort	Datum	Uhrzeit
Rosenburg/Stallegg	Gemeindeamt Rosenberg	03. – 07. Februar	08-12
		05. Februar	18-19.30
Mold	Feuerwehrhaus Mold	23. Februar und 02. März	10-12 10-12

Wiederaufbau des Wasserkraftwerks Rosenberg

Das Hochwasser des Kamp hatte im August die Wehranlage des Wasserkraftwerks Rosenberg zerstört. Um einen möglichst raschen Wiederaufbau zu ermöglichen und das Wehr möglichst vor der heißen Jahreszeit wiederherzustellen und damit den Auenwald vor einer Schädigung zu retten, sowie für eine umweltfreundliche Stromerzeugung wurde in Rosenberg eine Bürgerinitiative mit einer Unterschriftenaktion gestartet.

An der Unterschriftenaktion haben sich 193 Bürgerinnen und Bürger beteiligt und für einen raschen Wiederaufbau gestimmt. Dies stellt für unsere Gemeinde eine beachtliche Beteiligung dar und ich möchte mich bei allen hierfür bedanken.

Mit Dir, Dr. Layr von der EVN habe ich Kontakt aufgenommen und um eine bevorzugte Behandlung des Wiederaufbaus des Kraftwerks Rosenberg angesucht.

Nach Auskunft von Dir, Dr. Layr wird das Kraftwerk Rosenberg von der evn naturkraft GmbH Co KG betrieben. Es wurden bereits die planerischen und rechtlichen Schritte zur Wiederherstellung des zerstörten Dammabschnittes im Bereich der Wehranlage Rosenberg eingeleitet. Das Bauvorhaben hat firmenintern hohe Priorität und es ist daher – ein rasches Behördenverfahren und günstige Witterung vorausgesetzt – mit der Wiederaufnahme des Kraftwerksbetriebes noch vor Sommerbeginn zu rechnen.

Die Wehranlage wird baulich so verbessert, dass zukünftig auch große Hochwässer ohne Zerstörung des Bauwerks abgeführt werden können. Mit der Neuerrichtung eines Fischauftieges wird eine Migrationsmöglichkeit für Fische und wirbellose Organismen geschaffen und das Flusskontinuum wieder hergestellt.

Die Planung dieser Maßnahmen erfolgt nach Auskunft der EVN durch namhafte Experten auf dem Gebiet des Wasserbaus und der Gewässerökologie, so dass eine optimale Umsetzung der Revitalisierungsziele gewährleistet wird.

Univ.-Prof. Dr. Günther Brauner, Rosenberg 14

IHR ENTSORGUNGSPARTNER FÜR:

- GEFÄHRLICHE ABFÄLLE
- LEUCHTSTOFFLAMPEN
- ELEKTRONIKSCHROTT
- BAUSTELLENABFÄLLE
- SPEISEABFÄLLE
- KARTONAGEN



Die *Saubermacher*
für eine lebenswerte Umwelt

Saubermacher Dienstleistungs AG
Altweidlingerstraße, Parzelle 244
A-3500 Krems
02732/70 521-0, Fax 02732/70 521-70

e-Mail: krems@saubermacher.co.at
Internet: www.saubermacher.at

AKTUELL

Geburtstage im Februar 2003

zum 50. Geburtstag

wir gratulieren:

05.02. Karl Hofbauer	Zaingrub 24
26.02. Elisabeth Kienast	Rosenburg 131
27.02. Karl Haumer	Mold 12
16.02. Gertrude Schmöger	Mold 22 a
20.02. Maria Hainthaler	Stallegg 12

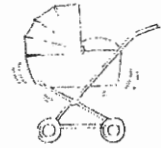
zum 55. Geburtstag

zum 60. Geburtstag

zum 65. Geburtstag

Geburten:

19.12. Viktoria Fraberger	Mold 69
18.01. Celina Weinwurm	Rosenburg 116



Sterbefälle:

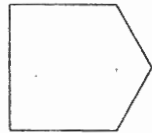
wir trauern um:



25.12. Christian Forst (1932)	Ma. Dreieichen 81
29.12. Leopoldine Böck (1913)	Ma. Dreieichen 81
31.12. Josef Eichberger (1932)	Ma. Dreieichen 81
31.12. Johanna Frischauf (1911)	Ma. Dreieichen 81
10.01. Eleonore Macho (1911)	Ma. Dreieichen 81
17.01. Hildegard Mokesch (1917)	Ma. Dreieichen 81

Ärztendienst zum Wochenende im Februar 2003

Der Wochenenddienst der Ärzte gilt von Freitag 20 Uhr bis Montag 7 Uhr.
Den diensthabenden Arzt erreichen Sie an Wochenenden über



ÄRZTENOTRUFNUMMER	141 (ohne Vorwahl)
Freiwillige Feuerwehr	Notruf 122
Gendarmerie	Notruf 133
Rettung 02982/2244	Notruf 144
Vergiftungs - INFO	01/4064343

01. u.02.02.	Dr. Friedrich Eckhard	Horn	02982 2845
	MR Dr. Harald Drexler	Gars/K	02985 2308
08. u.09.02.	Dr. Susanne Vonstadl	Horn	02982 2345
	Dr. Harald Dollensky	Gars/K	02985 2340
15. u.16.02.	Dr. Elisabeth Daimer	Mold	02982 30 308
	Dr. Paul Steinwender	St. Leonhard	02987 2305
22. u.23.02.	Dr. Erna Schleritzko	Horn	02982 3230
	Dr. Harald Dollensky	Gars/K	02985 2340

Zahnärzte:

01. u.02.02.	Dr. Wolfgang Klima	Raabs/Tn	02846 7174
08. u.09.02.	Dr. Wolfgang Klima	Raabs/Tn	02846 7174
15. u. 16.02.	Dr. Hermann Wegscheider	Gr. Siegharts	02847 2397
22. u. 23.02.	Dr. Thomas Fitz	Waidholen	02842 52 597

Shell-Großstankstelle



Ing. Gerhard Kneill

Neu: Modernste
Bürstenwaschmaschine

Großer Einkaufsshop

Shell Motoröle

Tel. 02982/8291 Fax 82914



Das Tor zum Waidholener

Warme Küche 9-24 Uhr - Montag Ruhetag
Tel. 02982/8290 Fa. 82906

3 5 8 M O I D 2



RAIFFEISENKASSE HORN

Meine Bank



**D
A
N
K
E**

DANK AN DIE JUGEND MOLD!

Die Freiwillige Feuerwehr Mold bedankt sich bei der Jugend Mold für die großzügige Spende von EUR 700,- anlässlich der vorweihnachtlichen Veranstaltung vom 22. Dezember 2002 vor dem Gemeinschaftshaus Mold. Die Spendenübergabe fand am 2. Jänner 2003 in feierlicher Form im Gemeinschaftshaus Mold statt. Der Betrag wird so wie jede Spende für die Anschaffung von Ausrüstungsgegenstände der Feuerwehr Mold verwendet.

Die Freiwillige Feuerwehr Mold.

Scheckübergabe in Horn

Hilfswerk NÖ übergibt € 156.048,- an Hochwasserbetroffene



Rasche und unbürokratische Hilfe wurde den Betroffenen der Hochwasserkatastrophe in den Bezirken Horn und Waidhofen an der Thaya zu teil: *„Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, einen Gesamtbetrag in der Höhe von € 156.048,- (das sind ÖS 2,147.268,-) an insgesamt 193 Familien in den Gemeinden Altenburg, Gars, Raabs, Rosenberg-Mold, St. Bernhard, Thaya, Dobersberg, Gastern und Ludweis Aigen an Spendengeldern zu lukrieren, damit sich die betroffenen Menschen ihr Leben wieder aufbauen können“*, so Vorstandsmitglied des NÖ Hilfswerkes Dir. Edgar Führer: „Und das vollkommen unbürokratisch – denn die Menschen, die nun ohnehin rund um die Uhr an der Beseitigung der Schäden arbeiten, müssen keine zusätzlichen Formulare ausfüllen.“ Die einzelnen Beträge werden an die 193 Familien in diesen Tagen direkt überwiesen. Gemeinsam mit den Bürgermeistern der Hochwassergemeinden wurden die relevanten Daten erhoben – niederösterreichweit wurden rund 1.800 Familien erhoben, denen nun die Spenden zugute kommen.

Die unmittelbare Hochwasserkatastrophe ist längst vorbei – was bleibt, sind enorme Schäden in Wohnhäusern, in Gärten, in öffentlichen Einrichtungen. Die betroffenen Menschen in weiten Teilen Niederösterreichs können nun jeden Euro brauchen, der ihnen hilft, ihr Leben wieder neu zu ordnen. Das NÖ Hilfswerk kann niederösterreichweit rund **1.800 Familien** gezielt und unbürokratisch helfen.

Bereits in den ersten Tagen der Flutkatastrophe hat das NÖ Hilfswerk bei der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien ein Spendenkonto eingerichtet. Die Spendenbereitschaft war enorm: Rund **1,5 Millionen Euro** gingen auf das Konto ein. Nachdem die Schadenserhebungen nun weitgehend abgeschlossen sind, sollen die Spendengelder möglichst rasch den Betroffenen zur Verfügung gestellt werden.



**Hotel - Restaurant
Landgasthof
MANN**

3573 Rosenberg Tel: 02982/2915

Verein zur Förderung des Sportes und der Freizeitgestaltung für die Jugend – VSF Mold

Am 13. Dezember 2002 fand die Jahreshauptversammlung des VSF Mold statt. Obmann Franz Fuchs sprach in seinem Bericht von einem „normalen Jahr“, das wieder mit vielen Stunden für die Pflege des Fußballplatzes, des Kinderspielplatzes und des Freibades ausgefüllt war.

Es wurden aber einige notwendige **Investitionen** getätigt:

- ein neuer Rasenmähertraktor, da der alte schon oft streikte
- Gitter für das Kinderschwimmbecken
- Netze beim Fußballplatz
- eine Doppelflügeltür beim Badhaus, um den Rasenmähertraktor einstellen zu können

Vor den Neuwahlen legte der langjährige Kassier Manfred Zimmel seine Funktion zurück. Wir sagen ihm ein sehr herzliches **Dankeschön** für seine umsichtige und erfolgreiche Arbeit! Zum neuen Kassier wurde Ing. Johannes Strommer gewählt. Herzlichen Glückwunsch! Alle übrigen Funktionäre wurden in ihrem Amt bestätigt.

Obmann:	Franz Fuchs
Obmann-Stellvertreterin:	Monika Berner
Kassier:	Ing. Johannes Strommer
Kassier-Stellvertreter:	Ernst Reiningger
Schriftführer:	Erwin Gabler
Schriftführer-Stellvertreter:	Ing. Herbert Pichler



Die Gemeinde Rosenberg – Mold dankt allen Mitgliedern, Funktionären und Förderern des VSF für ihre unentgeltlich geleisteten Arbeiten und die Unterstützung, damit die Freizeiteinrichtung in Mold immer in gepflegtem Zustand von vielen genutzt werden können.

In mehreren Diskussionsbeiträgen wurde darauf hingewiesen, die Bewohner unserer Gemeinde darauf aufmerksam zu machen, dass diese Anlagen allen zur Verfügung stehen und vermehrt genutzt werden sollten!

g.GR. *Margit Pichler*

Sprechtage:

Parteienverkehr
Mo – Do.
8.00 – 12.00
Mittwoch
18.00 – 19.30

Bgm. Wolfgang Schmöger	Montag	09.00 – 10.00 Uhr
	Mittwoch	18.30 – 19.30 Uhr
Vbgm. Dr. Bernhard Kühnel	Montag	08.00 – 09.00 Uhr
jeden 1. Mittwoch d. Monats		18.30 – 19.30 Uhr
Gemeindevorstand		
jeden 1. Mittwoch d. Monats		18.30 – 19.30 Uhr

Herausgeber Eigentümer Verleger
Gemeinde Rosenberg – Mold
3573 Rosenberg 25, 02982/2917
Fax-Nr. 02982/2917/4
Homepage: www.rosenburg-mold.at
e-mail: www.gemeinde@rosenburg-mold.at

Für den Inhalt verantwortlich
Bürgermeister Wolfgang Schmöger

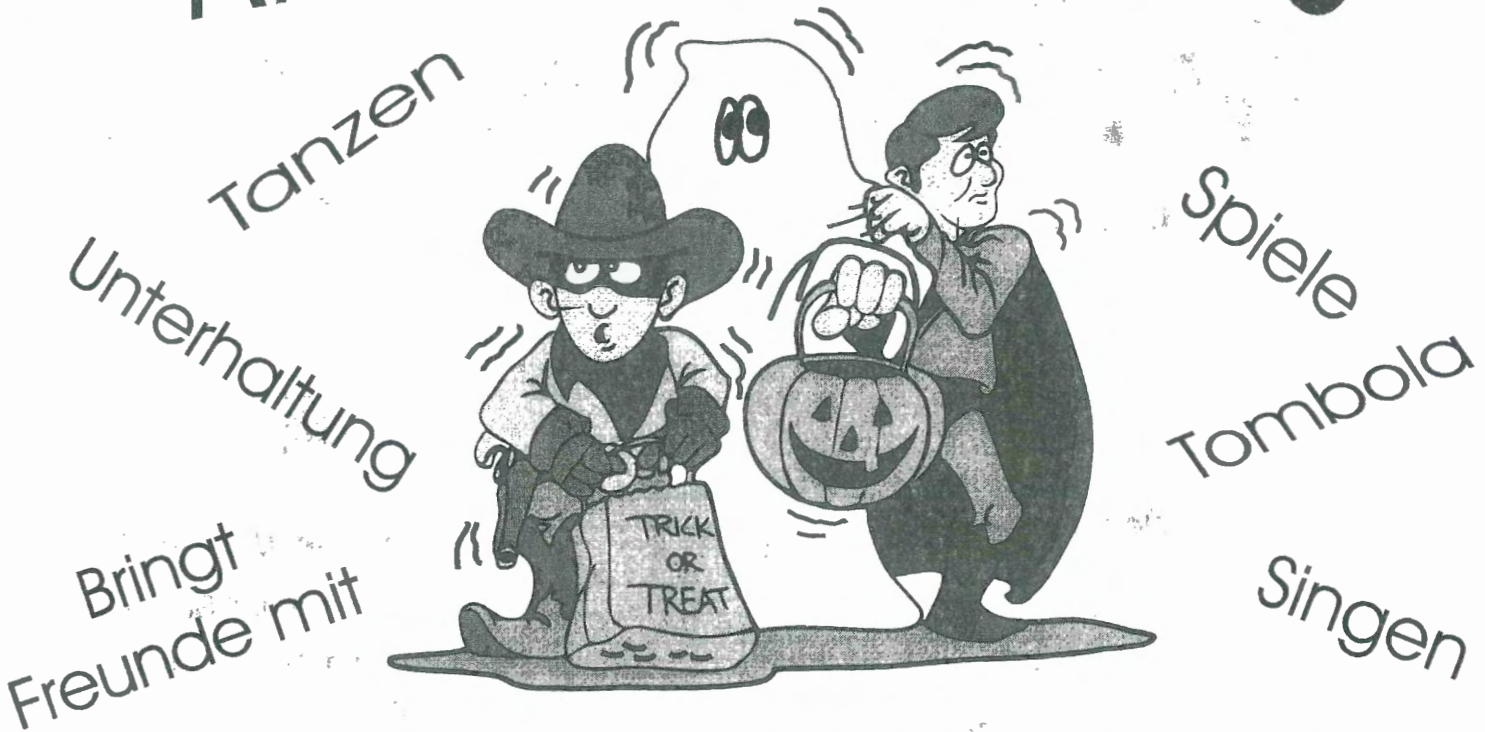
Redaktionelle Beiträge von:
Bürgermeister Wolfgang Schmöger
Jürgen Bauer, Eva Peller,
Bürger unserer Gemeinde

Redaktion, Layout und Satz
Eva Peller

Eigenvervielfältigung
Das Informationsblatt erscheint mind.
11 x jährlich und wird allen Haushalten
der Gemeinde kostenlos zugestellt

Grundlegende Richtung:
Informations- u. Verlautbarungsschrift
für die Gemeinde Rosenberg – Mold

KINDERFASCHING



**Faschingssamstag
1. März 2003**

Gemeinschaftshaus Mold

Beginn: 14.00 Uhr

Eintritt: frei

Für Musik ist bestens gesorgt!

Kinderbetreuung mit "KATRIN"

Wir freuen uns auf Euer Kommen.

Altspeisefette - ab in den Nöli und heraus aus Abwasch und WC



Verstopfungen in Kanalisationen und Störungen in Pumpwerken und Kläranlagen durch falsch entsorgte Altspeisefette, belasten Jahr für Jahr die Gemeindebudgets durch hohe Wartungs- und Reinigungskosten. Jeder Gemeindebürger finanziert dies letztendlich unnötig mit, da dafür bereits eine bequeme, saubere, kostenlose und bürgerfreundliche Lösung existiert, nur ausreichender genützt gehört sie.

Gebrauchte Speisefette und -öle

- heraus aus der Abwasch,
- heraus aus dem WC
- und damit heraus aus dem Kanal
und hinein in den



ja, in den Nöli....

- ✓ gebrauchte Frittier- und Bratenfette/-öle
- ✓ Öle von Konservenspeisen
- ✓ Butter- & Schweineschmalz
- ✓ verdorbene Speiseöle und Speisefette



nein, nicht in den Nöli....

- Mineral-, Motor- und Schmieröl
- Mayonnaisen, Saucen, Dressings
- andere Flüssigkeiten und Chemikalien
- Speisereste und sonstige Abfälle

Tipps zur richtigen Handhabung:

1. Nöli befüllen und Deckel bis zum Einrasten rundherum fest verschließen
2. Nur vollgefüllte Nölis (aus Gründen der Transport- und Reinigungskosten) zu den Öffnungszeiten (Abfuhrterminkalender oder Auskunft am Gemeindeamt) bei der Sammelstelle der Gemeinde abgeben
3. Einen leeren und gereinigten Nöli von der Sammelstelle gratis mitnehmen und wieder befüllen



Bei Fragen wenden Sie sich bitte an 02982/53310 oder an Ihr zuständiges Gemeindeamt!

Seniorenbund Rosenberg – Mold

Sehr geehrte Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Rosenberg - Mold !

Zunächst möchte ich in Ihrer aller Namen der Gemeinde Rosenberg-Mold für die Übernahme der Kosten der „ Muttertagsfahrt“ (Jause) sowie die Übernahme des Essens bei der Adventfeier vorigen Jahres recht herzlich danken.

Im abgelaufenen Jahr wurden wieder einige Ausflüge organisiert und durchgeführt. Darunter konnte nach längerer Pause auch wieder eine mehrtägige Fahrt organisiert werden.

Ich bedanke mich bei allen, die durch Ihre Teilnahme diese Fahrten ermöglicht haben.

Meine Bitte für das kommende Jahr ist, dass Sie wieder so zahlreich Ihr Interesse an diesen Fahrten bekunden. Wichtig ist mir festzustellen, dass für diese Fahrten keine Zugehörigkeit zur Organisation notwendig ist, wenngleich natürlich jede Organisation von vielen Mitgliedern getragen werden soll. Durch die Teilnahme von nicht nur Senioren sind diese Fahrten erst möglich und ich ersuche die jüngere Generation sich daran zu beteiligen.

Sie ermöglichen durch Ihre Teilnahme erst, dass unsere älteren Semester in die Möglichkeit versetzt werden 4 - 5 Ausflüge im Jahr zu tätigen.

An dieser Stelle möchte ich dem bisherigen Organisator dieser Fahrten

Herrn Walter Winkler auf das allerherzlichste danken. Er möchte sich nun zurückziehen, bleibt uns aber als Berater weiterhin erhalten. Ein Ersatz wurde bereits gefunden, sodass auch für das Jahr 2003, wenn das Interesse daran besteht, diese erfolgreichen Fahrten weiter durchgeführt werden können

Am 14. Februar 2003 hält der Seniorenbund in Maria Dreieichen im Gasthaus Stödtner, seine diesjährige Jahreszusammenkunft ab. Zu dieser lade ich alle Beitrittswilligen und Interessenten an den Fahrten ein, da an diesem Tag das Programm für 2003 erstellt werden soll. Es braucht daher niemand Angst zu haben, dass er eine Funktion übernehmen muss, weil das Haus bereits wieder bestellt ist. Eine Vereinigung lebt nicht nur von der Teilnahme an den Veranstaltungen, sondern auch von seinen Mitgliedern. Wir hatten im vorigen Jahr durch Todesfälle 9 Abgänge und es wäre mein sehnlichster Wunsch und meine Bitte, dass diese Zahl wieder aufgefüllt oder überschritten werden kann.

Ich hoffe Sie enttäuschen mich nicht und kommen recht zahlreich zu der am

14. Februar 2003 stattfindenden Zusammenkunft.

Ihr

Heribert Strommer

Sprechtage

S p r e c h t a g e

Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter u. Angestellten

Ort: Bezirksstelle d. NÖ. Gebietskrankenkasse
S. Weykersdorfer-Gasse 3
Termin: jeden Mittwoch
Zeit: 8.00 - 13.00 Uhr

Sozialversicherungsanstalt d. gewerblichen Wirtschaft

Ort: Wirtschaftskammer
3580 Horn, Kirchenplatz 1
Termin: 03. Febr. 2003
Zeit: 7.30 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 15.00 Uhr

Sozialversicherungsanstalt der Bauern

Ort: Bezirksbauernkammer
3580 Horn, Bahnstraße 5
Termin: 05., 12., 19. u. 26. Febr. 2003
Zeit: 8.00 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 15.00 Uhr

Kriegsopfer- und Behindertenverband

Ort: Kammer f. Arbeiter u. Angestellte
3580 Horn, Spitalgasse 25
Termin: 11. u. 25. Febr. 2003
Zeit: 13.00 - 14.30 Uhr

Gewerbliche Betriebsanlagen

Ort: Bezirkshauptmannschaft Horn
Hr. Litschauer
Termin: --
Zeit: 8.30 - 12.00 Uhr (tele.Voranmeldung 9025/28250)

Erste Anwaltliche Auskunft (kostenlos)

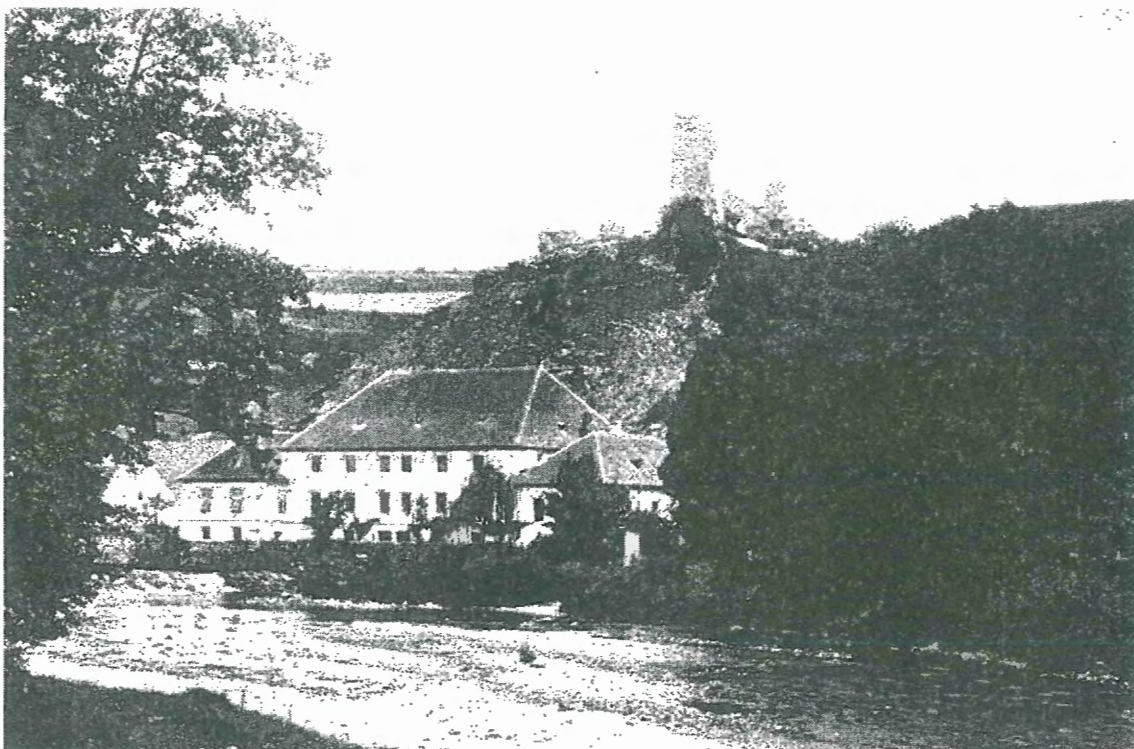
Zeit: Dr. Rudolf Ruisinger
11.02. 2003
Ort: 3580 Horn, Pfarrgasse 5, Tel. 2278
Dr. Heinrich Nagl
Zeit: 25.02.2003
Ort: 3580 Horn, Pfarrgasse 5, Tel. 2278

Hanns Haas, Rosenberg-Bergheim

Sagen und volkstümliche Erzählungen aus Rosenberg und Stallegg

Die Kamegger und Stallegger Tempelherren

Kamegg



Sagen sind sonst nur mündlich überliefert und wurden erst seit dem frühen 19. Jahrhundert von fleißigen Lehrern aufgezeichnet. Eine seltene Ausnahme bildet eine schon im Rosenburger Urbar, also Besitzverzeichnis, von 1659 aufgezeichnete und dort wörtlich so benannte Sage zum „Oeden Schlüssel Stallegg“, und zwar heißt es hier:

„Gleich ober des Dörfleins Stallegg bey dem Hellgraben ist ein ganz ödes zu grundt gangenes Schlössl Stallegg genant, dasselbe ist schon vor villen

(Teil 4)

Jahren öedt, welches vor unerdencklichen Jahren hero zu dieser Herrschaft Rosenberg gehört hat, und ligt gegen yber jenseith des Kamps ein anderes gleichfals ödes Schlössl Comegg genant, davon ist die gemaine sag, das, als vor Zeiten die Tempel Herrn die Herrschaft Garsch ingehabt, als dan der Commentor alda zu Comegg, und desselben Stallmaister zu Stallegg gewohnet, auch davon beede ihren Namen bekhomben haben sollen. An jezo ist aber darbey nichts zu sehen, als das alte Gemäur, und ein Gewölb, welches zu erkennen gibt, das vor Zeiten in selbigen Schlössl ein Capell gewest sein muess, die darzue gehörig

geweste gründt und Ackher komben hernacher in ihrer gehörigen Rubric (des Grundbuchs) absonderlich ein.“

Diese ganze recht phantasievolle Geschichte gehört in die Kategorie der volkstümlichen Namensdeutung, und in diesem Falle verführte die Ortsbezeichnung Kamegg zum Kommendor, also Verwalter einer sogenannten Ballei des Ritterordens. Solche geistlichen Grundherrschaften besaßen beispielsweise der Deutsche Ritterorden, die Malteserritter und eben auch die hier genannten Templer. Gars und Rosenberg waren aber nie im Laufe ihrer langen Geschichte Tempelburgen. Auch in Eibenstein an der Thaya siedelte eine Sage grundlos die Tempelherrn an.¹ Man weiß aber, dass sich das Wissen um die Kreuzzüge vom Ende des 11. bis zum Ende des 13. Jahrhunderts nie im Laufe der Geschichte verlor, wenn es auch zunehmend unpräziser und fabelhafter wurde. Auch Ritterepen hielten in überzeichneter Form die Erinnerung an die lange zurückliegenden Kämpfe um das Heilige Land aufrecht. Die nach ihrem seinerzeitigen Wirkungsort in Jerusalem benannten Templer erfreuten sich in Mitteleuropa einer besonderen Hochschätzung, während sie im mittelalterlichen Frankreich als angebliche Ketzer verbrannt wurden.² Wie auch immer, spätere Generationen verpflanzten die Templer da und dort, wo sie in Wahrheit nie gewesen waren. Es ist kaum das einfache Bauernvolk, sondern die geschichtlich interessierte adelige Schichte, welche solche Traditionen konstruierte, doch allmählich

finden sie auch in bäuerlichen Schichten Beachtung. Freilich ist die Sage der Kamegger und Stallegger Templer nicht (mehr ?) mündlich tradiert.

Eindeutig im Milieu der Schriftkultur ist die Deutung von Stallegg als Stall entstanden, denn das Volk blieb bis ins 20. Jahrhundert bei der korrekten Ortsbezeichnung Stollegg, der sich von den mittelalterlichen Burginhabern, den Herrn von Stolek, ableitet. Diese Stolek sind in einer Handvoll Urkunden von der ersten Hälfte des 13. bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts hauptsächlich unter diesem ihren Namen überliefert, und zwar schon 1319 als Inhaber der Rosenberg, „zu Rosenberch auf dem hovs“, wie es damals korrekt hieß.³ Nicht Stallegg gehörte zu Rosenberg, sondern die Herrn von Stolek sind nach Rosenberg übergewechselt und im Zuge dieser Entwicklung ist ihr Stammsitz verfallen. Die schriftliche Ortsbezeichnung Stallegg erfolgte bereits unter dem Eindruck der sich herausbildenden hochdeutschen Standardsprache, und von da war es nur ein Schritt zu einem erfundenen Stall der Templer. Selten können wir eine Sage so linear auf zeitgenössische Gedankenverbindungen zurückführen wie jene von den Kamegger und Stallegger Tempelherren.

Der Stallegger Hehmann

Noch bis in meine Kindheit hörte man da und dort von älteren Leuten solche eigentümlichen Geschichten; mittler-

¹ Süß, Horner Gau in Geschichte und Sage, S. 17.

² Richard Kiekhefer: Magie im Mittelalter. München 1992, S. 216-217.

³ Alois Plessner: Beiträge zur Geschichte der Pfarre Gars am Kamp.- In: Geschichtliche Beiträge zum St. Pöltner Diözesan-Blatt 8 (1907), S. 445-682, hier S. 662 und 674-675.

weile ist diese Quelle der Überlieferung versiegt und müssen wir uns auf frühere Aufzeichnungen berufen, wenn wir von Ortssagen berichten. Eine solche Geschichte wusste noch Frau Hilda Pranger zu erzählen, und zwar vom Hehmann, der im Höllgraben unter der Ruine Stallegg die Menschen mit seinem namengebenden Rufen erschreckte. Dieser Hehmann ist eine im Waldviertel weitverbreitete Sagengestalt, aus anderen Orten ist sein variables Aussehen überliefert, einmal als riesengroßer Mann ohne Kopf, dann wieder ein Wesen, halb Mensch, halb Vogel und schließlich gar als ein Pferd ohne Schädel. Er ist jedenfalls immer ein unbequemer Typ, der im besten Fall alle denkbaren Formen von Unfug treibt, im schlechteren die Flichenden sogar erdrückt, wenn sie nicht rechtzeitig das schützende Haus erreichen.⁴ Derartige Einzelheiten sind vom Stallegger Hehmann nicht mehr überliefert, nur noch seine seltsamen und verführerischen Rufe, mit denen er die Menschen in den Wald und in die Irre locken wollte. Solche martialischen Bilder geben uns einen Einblick in vergangene Vorstellungswelten. Der Wald galt hier als eine gefährliche Zone abseits einer geschützten Lebenssphäre. Ungebändigte Natur war Angst besetzt, als Zeichen einer geborstenen Welt, seit der Mensch wegen eigener Schuld aus dem friedlichen Paradies verbannt war. Diese Zone mied man, wenn immer man nur konnte, und erst recht in Dämmerung und Nachtzeit, wenn die hier in der Phantasie angesiedelten Elemente unkontrolliert ihre Macht

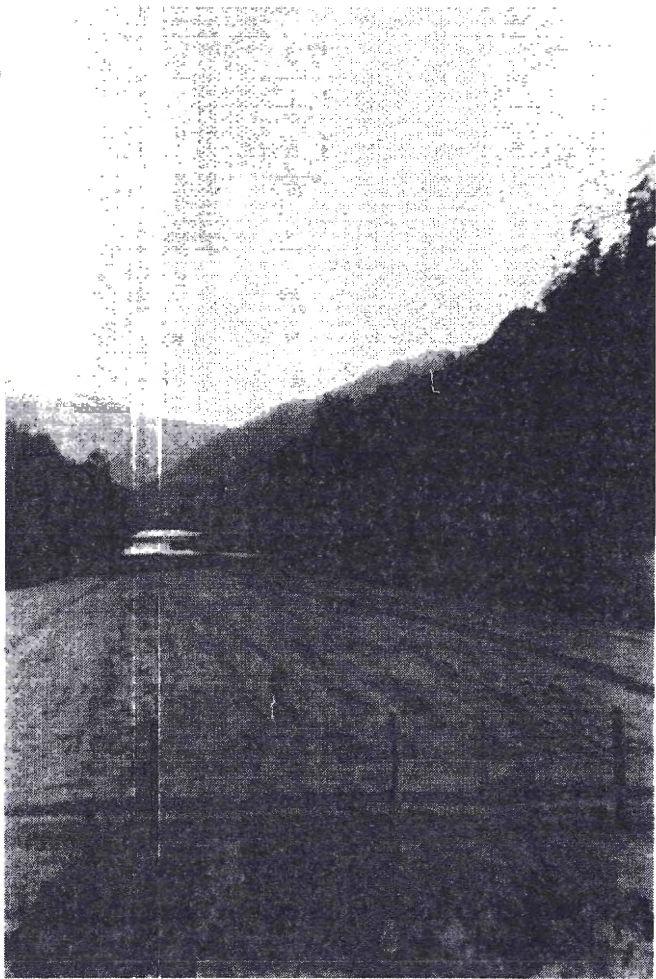
⁴ Franz Schmutz-Höbarten: Vom Hehmann im Waldviertel (Mit einigen Erzählungen über diese Sagengestalt).- In: Unsere Heimat N.F. 5 (1932), S. 204-212.

ausübten. Wirkliche geborgen war man erst im Bannkreis des Hauses hinter der Dachtraufe.

Der Hehmann büßte in kompakten Überlieferungen häufig für irdische Verfehlungen, etwa Grenzsteinversetzen oder die Entfremdung rechten Erbes; und dann fragte er klagend die Vorbeigehenden, was er mit dem Stein denn tun solle. Er gehört also in die ganze umfangreiche Sippschaft der Wiederkehrer, die im Halbzustand zwischen Leben und Tod verharren, bis sie endlich eine schuldlose Seele erlöst. Solche Angstphantasien beherrschten die volkstümlichen Überlieferungen aller europäischer Völker und Sprachgruppen; sie sind weder typisch germanisch noch slawisch, und nicht einmal eindeutig heidnisch, weil die christliche Frömmigkeit bis herauf ins 17. Jahrhundert die Existenz solcher düstren Gestalten nicht in Abrede stellte. In letzter Konsequenz projizierte aber die christliche Vorstellung der letzten Jahrhunderte alles Gefährliche und Böse auf den Antichrist, den Teufel in Person. Nicht einmal in den Spiegel schauen sollten sich junge Mädchen, sonst könnte der Teufel „herausschauen“, diese Regel galt noch im alten Stallegg.⁵ In unserer „entzauberten“ modernen Welt sind alte Mythen nicht mehr verständlich, und dennoch bedient sich, bis heute, der Spielfilm des ganzen Repertoires. Auf einer balkanischen Überlieferung beruht beispielsweise die Faszination eines anderen solchen Halbtoten, des Vampirs.

⁵ Interview mit Frau Hilda Pranger 5. November 1991.

Doch nun habe ich der blassen Stall-egger Erinnerung schon alle möglichen fremden Lesefrüchte angehängt, um sie zum literarischen Leben zu erwecken. Tatsächlich mutierten die Gespenster im Laufe des 20. Jahrhunderts mehr und mehr zu Schreckfiguren für die Kindererziehung. Der „Maumau“, der die schlimmen Kinder holt, ist so ein Nachfahre, der offenbar im Stallegg des frühen 20. Jahrhunderts noch ernsthaft gefürchtet war, zur Zeit meines Aufwachsens jedoch nur noch dem Namen nach bekannt war, sonst jedoch keine Ängste mehr hervorrief. Nicht zu vergessen den Krampus, der seltsamerweise peinlich genau alle Unarten und schulischen Misserfolge kannte und für mich seine Gefährlichkeit erst verlor, seit die verdächtig hohe Stimme eine Nachbarin im 32er Haus, Frau Szölloosi, verriet. Freilich einmal ist eine ganze Meute Kramperln in die Wohnung hereingekommen, damals wohnte meine Familie noch im Haus Pink-Bruckner-Pauer, und da wurde es ziemlich eng in der Küche. Jedoch hatten es die jungen Teufeln hauptsächlich auf die 16jährige Erna abgesehen, die gerade zu Besuch war. Solche Ansammlungen von Kramperln sind mir aus späterer Zeit nicht mehr in Erinnerung; erst in der zweiten Heimat Salzburg begegne ich ihnen den ganzen Winter hindurch als Perchten.



Im Hintergrund der Höllgraben, links der Kamegger Tabor, rechts der Hügel mit der Stallegger Ruine

© Hanns Haas. Jeder Wiederabdruck, auch einzelner Teile, bedarf der Zustimmung des Autors